Intelligenz-Blatt
für den
Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 56.

Mittwoch, den 14. Juli 1819.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachungen.

Von dem Königl. Preussischen Oberlandes-Gericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß das im Stargardschen Kreise belegene adliche Gut Lonczin No. 145. Litt. B., dessen Werth durch die im vorigen Jahre neu aufgenommene landschaftliche Taxe auf 8686 Rthl. 27 gr. 10⅞ pf., Acht Tausend Sechs Hundert Sechs und Achtzig Thaler, Sieben und Zwanzig Groschen, Zehn Sieben Achttheil Pfennige bestimmt worden, auf den Antrag der Königl. Regierung zu Danzig wegen der Forderung des Fisci an rückständigen Abgaben für mehrere Jahre und auf das Andringen der Gläubiger des Nachlasses des vorigen, mit einer bedeutenden Vermögens-Insufficienz verstorbenen Besitzers Albrecht v. Retrzinski zur Subhastation gestellt worden, und die Bietungs-Termine

auf den 15. Mai,
auf den 4. August
und auf den 13. November 1819

angesetzt sind. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Rath Zander, hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst des Zuschlages des sub hasta gestellten Guts an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden. Die Taxe des Guts

und die Verkaufsbedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 5. Januar 1819.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Das Gut Okalitz im Neustädtschen Kreise belegen, No. 175. der Hypotheken-Registratur, Alt-Stargardschen Kreises, welches mit Einschluß der dazu gehörigen Waldungen nach den Abschätzungs-Grundsätzen der Westpreussischen Landschaft auf 26668 Rthl. 3 gr. abgeschätzt worden, ist auf den Antrag eines hypothekarischen Gläubigers wegen rückständig gebliebener Zinsen zur Subhastation gestellt, und die Bietungs-Termine sind auf

den 12. Juni,
den 11. Septbr. } 1819.
und den 15. Decbr.,

hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Triedwind hieselbst, entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien, zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst des Zuschlages des zur Subhastation gestellten Guts an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termin eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe dieses Guts ist in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 12. Februar 1819.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgerichte von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag des Fiscus in Vertretung der Königl. Regierung zu Danzig wider den aus dem Dorfe Steegen gebürtigen Nathanael Ruch, welcher im Jahre 1817 zur See gegangen, und so die Königl. Preuß. Staaten verlassen, auch seitdem keine Nachricht von sich gegeben, mithin die Vermuthung wider sich hat, die Preußischen Staaten verlassen zu haben, um sich seiner Verpflichtung zum Dienst im stehenden Heere zu entziehen, der Confiscations-Prozeß eröffnet worden ist. Der Nathanael Ruch wird daher angewiesen, sofort in die Preußischen Staaten zurückzukehren, und sich in dem vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichts-Referendarius Martens, auf den 1. September c. hieselbst in dem Conferenzzimmer des Oberlandesgerichts anstehenden Termine entweder persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen, mit Vollmacht und Information versehenen Stellvertreter über seinen gesetzwidrigen Austritt zu verantworten. Sollte der Nathanael Ruch diesen Termin auf keine Art wahrnehmen, so wird derselbe für einen ausgetretenen Cantonisten erachtet, als solcher seines gesammten jetzigen und zukünfti-

gen in- und ausländischen Vermögens für verlustig erklärt, und es wird alles dieses der Hauptkasse der Königl. Regierung zu Danzig zugesprochen werden.

Marienwerder, den 16. April 1819.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandes-Gerichte von Westpreussen werden alle diejenigen, welche an die Kasse des ersten Bataillons Danzig-Marienwerderschen Landwehr-Regiments, aus dem Zeitraum vom 1. Juli 1816 bis ult. December 1818 Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch vorgeladen, in dem vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Klein, auf den 11. September, Vormittags um 10 Uhr, anstehenden Termin entweder persönlich, oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Ansprüche anzumelden. Jeder Ausbleibende hat zu erwarten, daß er mit seinen etwanigen Ansprüchen an die Kasse des gedachten Bataillons für immer präcludirt und damit nur an die Person desjenigen, mit welchem er contrahirt hat, wird verwiesen werden.

Marienwerder, den 18. Mai 1819.

Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen ist gegen den Matrosen Martin David Koch aus Danzig, welcher am 18. März 1818 mit obrigkeitlicher Erlaubniß unter dem Versprechen der Rückkehr bis zum 1. October a. ej. mit dem Schiffe der Nordstern nach Liverpool gegangen, von dort aber heimlich entwichen, und nicht wieder in die hiesigen Staaten zurückgekommen ist, der Confiscations-Proceß eröffnet worden.

Der Matrose Martin David Koch wird daher aufgefordert, sofort in die Königl. Preuß. Staaten zurückzukehren, spätestens aber in dem auf dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzhause auf den 15. Januar 1820, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Pottien anberaumten Termine zu erscheinen, und sich über seinen widergesetzlichen Austritt zu verantworten.

Sollte der Martin David Koch in diesem Termine nicht erscheinen, so wird er für einen ausgetretenen Kantonnisten erachtet, seines gesammten jetzigen und künftigen Vermögens, so wie etwaniger Erb- und sonstiger Anfälle für verlustig erklärt, und alles dieses der Hauptkasse der Königl. Regierung zu Danzig zugesprochen werden.

Marienwerder, den 4. Juni 1819.

Königlich Preuß. Oberlandes-Gericht von Westpreussen.

Die Königl. Hochlöbl. Commandantur hat, um das Publikum während der Sommermonate in den Vergnügungen ausserhalb der Stadt nicht zu stören, die Verfügung getroffen, daß die äussern Thöre bis 11 Uhr Abends geöffnet bleiben, späterhin aber nur solchen Personen der Einlaß gestattet werde, welche mit einer von derselben ausgefertigten Thorkarte versehen sind.

Ohngeachtet dieses nachgegebenen spätern Einlasses erlaubt man sich doch häufig, nach erfolgtem Thoresschluß, und verweigertem Einlaß die Thöre zu

umgehen, und durch Ersteigung der Wälle auf Schleichwegen den Eingang in die Stadt zu verschaffen. Da diesem unerlaubten Betragen nicht ferner nachgesehen werden kann, so hat die Königl. Hochlöbl. Commandantur die Verfügung getroffen, daß Jeder, der sich nach erfolgtem Thoresschluß auf solche Schleichwege betreten läßt, durch die Schildwachen und Patrouillen ohne Ansehen der Person verhaftet und zur Ahndung überliefert werden wird, welches dem Publico zur Warnung und Achtung hiedurch bekannt gemacht wird.

Danzig, den 29. Juni 1819.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadt-Gerichte werden nachstehende Personen:

1) Der Johann Christian Lundenberg, im Jahre 1784 hier geboren, welcher im Jahre 1801 als Halbmann auf dem Schiffe Delphin von hier nach Liverpool gereiset, dorther nicht wiedergekehrt, und wahrscheinlich mit dem Schiffe verunglückt ist, nachdem ihm inzwischen aus dem Nachlasse seines hiesigen Bruders David Friedrich Lundenberg eine Erbschaft von etwa 500 Rthl. zugefallen, auf den Antrag des vermuthlichen nächsten Erben des letztern, des Schiffs-Capitains Johann Daniel Strauss;

2) die Brüder Johann David Tischer, geboren den 30. Mai 1780 und Daniel Martin Tischer, geboren den 11. November 1781, welche in den Jahren 1795 und 1796 von hier nach England zur See gereiset, im Jahre 1798 aber die letzte Nachricht aus der Fremde gegeben, und deren Vermögen in etwa 21 Rthl. bestehet, auf den Antrag ihrer Schwester Louise Tischer verehel. Schulz als vermuthliche Erbin;

3) der Andreas Joseph Pawlowski, geboren den 30. Januar 1775, welcher vor 36 Jahren von hier nach Amsterdam als Kajütenwächter gereiset, von dessen Leben und Aufenthalt seitdem keine Nachricht eingegangen, und dessen hiesiges Vermögen 13 Rthl. 45 Gr. Pr. Cour. beträgt, auf den Antrag seiner Schwester Rosina Pawlowska verehel. Gähle, und

4) der Mousquetier Philipp Gähle, der im Jahre 1806 mit dem v. Kauffbergschen Infanterie-Regimente von hier nach Halle marschirt ist, und von welchem man seitdem nichts gehört hat, auf den Antrag seiner Ehefrau Rosina geb. Pawlowska,

sammt ihren etwanigen sonstigen Erbnehmern dergestalt öffentlich vorgeladen, daß dieselben innerhalb 9 Monaten, und spätestens in dem

auf den 29. November a. c., Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Stadt-Justiz-Rath Buchholz angesetzten Präjudicial-Termine entweder persönlich oder schriftlich sich melden, und weiterer Anweisung gewärtigen; widrigenfalls auf Todeserklärung und was dem anhängig wider sie erkannt, und die Präclusion wider die unbekannten Erbnehmer in Ansehung des hier vorhandenen resp. Vermögens festgesetzt, dieses aber den Extrahenten der Citation ausgekehrt werden wird. Danzig, den 19. Jan. 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Wir zum hiesigen Königl. Land- und Stadtgericht verordnete Direktor und Räthe thun kund und fügen allen und jeden Gläubigern, die an das Vermögen des hieselbst verstorbenen Segelmachermeisters Nathanael Birch eine Anforderung zu haben vermeinen, hiemit zu wissen, daß über dessen sämmtliches Vermögen auf den Antrag seiner Erben der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist.

Wir laden dieselben demnach hiedurch zu dem

auf den 22. Juli c. a., Vormittags um 10 Uhr,

sub præjudicio anberaumten Termin auf dem Verhörzimmer des Stadtgerichtshauses vor dem ernannten Deputirten, Herrn Justizrath Walter, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, deren Richtigkeit nachzuweisen, die Documente zur Justification derselben im Original beizubringen, mit den Erben und dem Curator über die Liquidität und Priorität zu verfahren, gütliche Uebereinkunft zu treffen und in deren Entstehung richterliches Erkenntniß zu erwarten.

Sollte Einer oder der Andere wegen allzuweiter Entfernung oder sonstiger Ursachen wegen nicht persönlich erscheinen können, so hat derselbe einen legalen mit Vollmacht versehenen Mandatarius abzuschicken, und werden hiezu den auswärtigen Gläubigern beim Mangel etwaniger Bekanntschaft, die Justiz-Commissarien Sommerfeldt, Skerle, Felß und Stahl in Vorschlag gebracht. Derjenige von den Vorgeladenen aber, der weder persönlich noch durch einen legalen Bevollmächtigten erscheint, hat zu gewärtigen:

daß er aller seiner etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit seiner Forderung nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse übrig bleibt, verwiesen werden muß.

Danzig, den 19. Februar 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig sind alle diejenigen, welche an dem Vermögen des hiesigen Brandtwein-Distillateurs Carl Friedrich Zimmermann einigen Anspruch, er möge aus einem Grunde herrühren, welcher es sey, zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß sie a dato innerhalb 3 Monaten, und spätstens in dem

auf den 12. August c. a., Vormittags um 10 Uhr,

sub præjudicio anberaumten Termin auf dem Verhörzimmer des hiesigen Stadtgerichts, vor dem ernannten Deputato, Herrn Justiz-Assessor Cosack, erscheinen, ihre Forderungen gebührend anmelden, deren Richtigkeit durch Beibringung der in Händen habenden darüber sprechenden Original-Documente und sonstiger Beweismittel nachweisen, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtigen sollen,

daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Zugleich werden denjenigen, welche durch allzuweite Entfernung, oder andere legale Ehehaften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und

denen es dieselbst an Bekanntschaft fehlet, die Justiz-Commissarien Hofmeister, Felß, Zacharias und Stahl in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich wenden und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

Danzig, den 2. April 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem hiesigen Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht wird der Mauergesell Johann Conrad Schlieter auf den Antrag seiner Ehefrau, Florentina, geb. Grun, welche er im Monat August 1807 böslich verlassen, und seitdem von seinem Aufenthalte keine Nachricht gegeben hat, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß er sich binnen 3 Monaten und spätstens in dem auf den

11. October a. c., Vormittags 9 Uhr,

vor dem Herrn Justizrath Fluge angesetzten Präjudicial-Termin entweder persönlich oder durch einen gehörigen Bevollmächtigten melde und die von seiner Ehefrau wider ihn angebrachte Ehescheidungsklage gehörig beantworte, widrigenfalls derselbe zu gewärtigen hat, daß bei seinem gänzlichen Ausbleiben die Ehe in contumaciam getrennt, und er für den allein schuldigen Theil erklärt werden wird.

Danzig, den 4. Mai 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das auf den Namen des Martin Roloff eingetragene, der Wittwe Millies zugehörige, unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts zu Neuschottland belegene, zu erblichen Rechten verliehene Grundstück No. 18., bestehend aus einem devastirten Wohn- und Schmiedegebäude nebst einem Obst- und Gemüsegarten, welches auf die Summe von 182 Rthl. 15 Gr. Preuß. Cour. gerichtlich gewürdiget worden ist, und von dem ein jährlicher Canon von 11 Rthlr. entrichtet werden muß, soll rückständiger Abgaben wegen durch öffentliche Subhastation verkauft werden, wozu ein peremtorischer Licitations-Termin vor dem Herrn Justizrath Suchland

auf den 8. September d. J., Vormittags um 9 Uhr,

auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichtshauses angesetzt worden ist. Es werden demnach alle Besitz- und Zahlungsfähige aufgefordert, in dem gedachten Termine ihr Gebott in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und soll dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt werden, auch nach Verlauf von 6 Wochen die Uebergabe und Adjudication erfolgen. Die Taxe dieses Grundstücks kann täglich auf der Registratur eingesehen werden.

Danzig, den 1. Juni 1819.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Da sich in dem am 5. November 1818 in der Subhastationssache des der Wittwe Christina Eleonora Preuß, geb. Siebert, zugehörigen, auf dem äussern St. Georgedamm belegenen Grundstücks sub Litt. A. XIV. No. 15. a. angestandenen 5ten Licitations-Termin kein Käufer gemeldet, so haben

wir annoch einen 6ten, jedoch peremtorischen Termin zum Verkauf eventualiter aber zur einjährigen Verpachtung desselben von Michaeli ab,

auf den 2. September, Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Pröw, angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufs- oder Verpachtungsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß an denjenigen, welcher in diesem Termin entweder in einer oder der andern Art Meistbietender bleibt, der Zuschlag des Grundstücks, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, erfolgen soll, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Elbing, den 4. Mai 1819.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Zum öffentlichen Verkauf des zur Aschbraker Thielschen Concursmasse gehörigen, hieselbst sub Litt. A. I. 608. belegenen, und gerichtlich auf 1646 Rthl. 52 Gr. abgeschätzten Grundstücks, haben wir einen anderweitigen Termin auf den 14. August c., Vormittags um 9 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Prätorius, allhier auf dem Stadtgericht angesetzt, und fordern besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch auf, sich alsdann einzufinden, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß dem Meistbietenden, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 11. Mai 1819.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Nachdem über den Nachlaß des zu Fischerscampe verstorbenen Einsaassen Jacob Kowski durch die Verfügung vom 25. Mai pr. der Concurs eröffnet worden, so werden die unbekannten bisher abwesenden Militairgläubiger des Verstorbenen hiedurch öffentlich aufgefordert, in dem auf den 14. October, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Prätorius, angesetzten peremtorischen Termin entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzuzeigen, die Documente, Briefschaften und sonstigen Beweismittel darüber im Original oder in beglaubter Abschrift vorzulegen, und das Nöthige zum Protokoll zu verhandeln, mit der beigefügten Verwarnung, daß die im Termin ausbleibenden Gläubiger aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Uebrigens bringen wir denjenigen Gläubigern, welche den Termin in Person wahrzunehmen verhindert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntschaft

fehlt, die hiesigen Herren Justiz=Commissarien Hacker, Niemann, Bauer und Senger als Bevollmächtigte in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen und denselben mit Vollmacht und Information zu versehen haben werden.

Elbing, den 22. Juni 1819.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Offener Arrest.

Nachdem über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Hirsch Jacobi vermöge Dekrets vom heutigen Tage Concurs eröffnet worden, so wird allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, hiedurch aufgegeben, demselben nicht das Mindeste zu verabfolgen, vielmehr dem Gericht davon fördersamst Anzeige zu machen, und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositorium abzuliefern.

Sollten dieselben diesem Befehle nicht Folge leisten, so wird jede Zahlung oder Ablieferung von Sachen an den Gemeinschuldner oder einen Dritten für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben werden. Sollte aber der Inhaber solcher Gelder und Effecten dieselbe verschweigen oder zurückhalten, so wird er noch ausserdem seines daran habenden Unterpfand= und andern Rechts für verlustig erklärt werden.

Marienburg, den 25. Juni 1819.

Königl. Westpreuß. Stadtgericht.

Subhastations=Patent.

Zum öffentlichen Verkauf des zur Johann Andreas Höroldtschen Nachlaßmasse gehörigen, unter den hohen Lauben sub No. 14 hieselbst gelegenen Grundstücks, so wie des hieselbst vor dem Marienthor sub No. 536—538. gelegenen Grundstücks, stehet ein neuer Termin auf den

8. September c.

allhier zu Rathhause an, welches Kauf= und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 22. Juni 1819.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Der Nachlaß der im Februar und März 1813 verstorbenen Bauer und Dreihübner Albrechtschen Eheleute, als des Johann Albrecht und der Ehefrau desselben Agnes, geb. Haase, aus Neukirch hiesigen Gerichts=Bezirkes, wird unter den vorhandenen drei Kindern getheilt, welches den etwanigen unbekannten Gläubigern der Albrechtschen Eheleute hiedurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß wenn sie drei Monate nach geschehener Bekanntmachung verstreichen lassen, ohne sich bei uns zu melden, sie sich nach erfolgter Theilung an jedem Erben nur für seinen Antheil halten können.

Tolkemitt, den 3. Juli 1819.

Königlich Westpreuß. Land= und Stadtgericht.

Dem an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Subhastations=Patente gemäß, soll die hieselbst sub No. 113. der Servis=Anlage belegene, dem

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 56. des Intelligenz-Blatts.

Schuhmacher Paul Guntsch gehörige wüste Baustelle nebst Radikalien, als:
einem Hufstücke in drei Feldern,
einem Scheunen- und einem Geköchsgarten, und
einer Hauswiese,
im Wege einer nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Der Bietungstermin ist auf
den 25. September a. c.,
Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Gerichtszimmer angesetzt, und werden Kauflustige dazu hiedurch eingeladen.

Die auf 177 Rthl. abschliessende Taxe dieser Grundstücke kann übrigens in unserer Registratur täglich eingesehen werden.

Schöneck, den 5. Juli 1819.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Daß der Anna, verw. Döricksen, geb. Karoß, zugehörige in Tiegenhoff sub No. 163. belegene Grundstück, welches aus einer Kathe und 10 Quadratruthen Gartenland besteht, und auf 234 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, soll Schuldenhalber im Wege der nothwendigen Subhastation an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Hiezu ist ein peremtorischer Termin auf
den 17. September c.
an der hiesigen Gerichtsstelle angesetzt, weshalb besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert werden, sich alsdann einzufinden, und mit Genehmigung der Gläubiger des Zuschlages an den Meistbietenden, ohne daß auf ein ferneres Gebott geachtet werden soll, gewärtig zu seyn.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an dieses Grundstück Eigenthums- oder Realrechte zu haben glauben angewiesen, sich in dem gedachten Termine zu melden und ihre Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls sie damit präcludirt und ihnen gegen den künftigen Besitzer des Grundstücks ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Neuteich, den 14. Juni 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das urbare Land auf der Junkertroiler Kampe, worüber der bisherige Pacht-Contract Lichtmeß 1820 abläuft, soll von Lichtmeß 1820 ab von neuem auf 6 Jahre in Zeitpacht ausgethan werden. Hiezu stehet ein Licitations-Termin auf den 31. Juli, um 10 Uhr Vormittags, allhier zu Rathhause an. Die Pachtlustigen werden also hiedurch aufgefordert, in diesem Termin zu erscheinen und ihre Gebotte zu verlautbaren.

Danzig, den 8. Juli 1819.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Es sollen die zum probsteilichen Lande in St. Albrecht gehörigen, den Einsturz drohenden Gebäude, öffentlich versteigert und dem Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung mit der Verpflichtung, sie sofort abzubrechen, überlassen werden.

Hiezu ist ein Termin auf den 20sten c., Vormittags 11 Uhr, in dem Pfarrhause daselbst anberaumt, zu welchem alle Kauflustige hiedurch eingeladen werden.

Russoczin, den 6. Juli 1819.

Der Landrath des Danziger Land-Kreises.

Zur Fortsetzung der Kirchen- und Pfarrbauten zu Wotzlaff, sollen dieselben auf Entreprise ausgethan werden. In dem Hofe des daselbst wohnenden verwaltenden Kirchenvorstehers Heinrichs ist der Bauanschlag einzusehen, und werden die etwanigen Uebernehmer desselben eingeladen,

den 23. Juli um 9 Uhr

in besagter Wohnung sich einzufinden.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des verstorbenen Herrn Johann George Schwaan gegründete Anforderungen zu haben vermeinen, insbesondere die ihrem Aufenthalte nach unbekannten Hübnerschen Geschwister, fordere ich zu Folge des mir gewordenen Auftrags hiedurch auf, sich binnen 6 Wochen mit ihren Ansprüchen bei mir zu melden, widrigenfalls nach dieser Zeit die sich Meldenden nach Vorschrift des Allg. Landrechts, Thl 1. Tit. 17. §§. 132. und 134. in der Folge ihre Ansprüche anzubringen haben werden.

Christian Roß, als Executor Testamenti.

Danzig, den 7. Juli 1819.

Sachen zu verauktioniren.

Es soll in termino den 15ten d. um 10 Uhr Vormittags, auf dem hiesigen Landpackhofe, eine Quantität Branntwein in mehrern Ohmen bestehend, öffentlich an den Meistbietenden, gegen sofortige baare Bezahlung in grob Pr. Cour. steuerfrei verkauft werden, welches hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Danzig, den 8. Juli 1819.

Königl. Obersteuer- und Zoll-Inspektion.

Wegen Veränderung meiner wirthschaftlichen Verhältnisse sollen am 15. Juli 1819, Morgens 9 Uhr, auf dem Hofe hieselbst

20 Pferde, worunter 3 Stuten mit Füllen
4 zwei- und einjährige Fohlen,
16 Kühe und mehreres Jungvieh

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden. Gericke, Gutsbesitzer.

Groß-Czapielken, den 7. Juli 1819.

Donnerstag, den 15. Juli 1819, Mittags um 1 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun., vor der Börse oder im Artushofe an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen:

7 Aktien oder $\frac{7}{36}$ Part in der Zuckerraffinerie auf der Niederstadt, als zu welchen zugleich das massiv erbaute Fabrickgebäude, sechs Wohnungen, Wirthschaftsgebäude, Garten und Plätze gehören, und im Hypothekenbuch No. 24. Lit. R. bis Z. eingetragen sind.

Mittwoch den 28. Juli d. J., Vormittags um 11 Uhr, soll in dem Bäckerei-Locale am Kielgraben eine Quantität gut conservirter Reis, auch Buchweitzen- und Gerstengrütze öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft und bei annehmbarem Gebott sofort zugeschlagen werden.

Danzig, den 12. Juli 1819.

Königl. Preuß. Proviant- und Fourage-Amt.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Das beliebte Geilnauer Wasser, ächt und frisch, ist wieder in der Johannisgasse No. 1294., zu 27 Gr. Preuß. Cour. die Kruke, zu bekommen.

Frische Sardellen, Capern, Oliven, Limonen, Parmasan-, Limburger und mehrere Sorten fremder Käse sind zu haben bei Jacob Harms in der heil. Geistgasse No. 776.

Bei dem Sattler und Wagen-Fabrikanten Joh. Friedrich Hallmann, Vorstädtschen Graben No. 38., steht ein vorzüglich dauerhaft gearbeiteter Halbwagen, mit denen bei mir neu angekommenen geschmackvollsten Englischen Plattirungen verziert, ferner ein sehr schöner gut gearbeiteter schmalgleisiger Spazierwagen, eine breitgleisige Britschke und ein bequemer Reisewagen mit allem Reisezubehör zum Verkauf.

Die vollkommenste Gattung Strick- und Näh-Baumwolle, letztere in Knäulchen gewickelt und in sehr saubern Schachteln gepackt, Ginghamne dauerhaft gearbeitete Regenschirme u. a. m. habe ich in diesen Tagen mit Capitain H. Beker von London erhalten, und verfehle nicht, um meinem Versprechen nachzukommen, diese Waaren mit dem Bemerken zu empfehlen, daß, da ich die Baumwolle zu den vor kurzem herabgesetzten Preisen erhalten, meinen geschätzten Abnehmern auf die beste und billigste Weise bedienen werde.

Danzig, den 8. Juli 1819.

Ad. Dan. Rosalowski,
Wollwebergasse No. 542., von der Langgasse kommend rechter Hand das 3te Haus.

Hundegasse No. 287. ist sehr schöne Stärke zu billigen Preisen Steinweise zu haben.

So eben angekommene weisse und ungebleichte Englische Strickbaumwolle Prima & Secunda Sorte so wie alle Gattungen Nähgarn sind jetzt wieder zu den billigsten Preisen zu haben, Hundegasse No. 263.

Bester moussirender Porter, Wein-Essig, starker feiner Rumm und gute Weine, sind zu billigen Preisen zu haben, in der Weinhandlung von Daniel Salzmann, Kohlengasse No. 1029; auch sind in demselben Hause zwei moderne helle Zimmer an einen einzeln Herrn, jetzt gleich, oder zu Michaeli, zu vermiethen.

In der Striesser Mühle stehen 4 fette Schweine zum Verkauf.

Barclay Porter wird die Bouteille No. 2. zu 11 Düttchen verkauft, Langenmarkt No. 491.

Weiße fläschene Leinwand 4/4, 5/4 und 6/4 breit. Ord. Handtücher, Tischzeug und Bettbezüge, alle Gattungen schön gearbeiteter Damen- und Kinder-Schuhe Safiane, und Zeugen in allen Farben, weiße Seife à 11 Düttch. und schwarze a 6½ Düttch. per Pfund, Holl. Heringe à Stück 1 und 1½ Düttch., bekömmt man billig Frauengasse No. 835.

Es sind 30 Stück Saug-Lämmer zu verkaufen, wo? erfährt man Glockenthor No. 1957.

Eine eichene Badwanne mit eisernen Bänden ist, aus Mangel an Raum, zu verkaufen, Poggenpfuhl No. 262.

Holländische Papiere, vorzüglicher Güte, habe ich dieser Tage aus Amsterdam erhalten, und zwar in folgenden Sorten: Zeichenpapiere, doppelte Eleph. Imperial, Sup. Royal, Schreib-Royal, groß und klein Median und Pro-Patria, alle diese nicht zusammen gebogen und ohne Bruch. Gute Schreibpapiere in allen vorstehenden Formaten, und besonders zu Comptoir-Büchern geeignet, so wie auch div. Post- und Post Velin Briefpapiere, worunter mehrere Sorten des beliebten Muschel-Papiers sich befinden. Ferner sind alle Sorten hiesiger Schreib- und Notenpapiere aus allen Fabriquen; Glanz-, Türkisch- und einfarbige Papiere, desgleichen Zeichen- und Schreib-Materialien, zu äußerst billigen Preisen zu bekommen in der Papier-Handlung auf dem ersten Damme. Leopold Börner.

Sehr schöne Manns- und Knaben-Hüte, aus der Manufaktur des Herrn G. Wilh. Schubert aus Königsberg, habe ich jetzt in dem neuesten Façon erhalten; und empfehle mich mit denselben hiedurch ganz ergebenst.

Joh. Friedr. Petzenbürger, Langgasse No. 372.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Das Haus Brodbänkengasse No. 631, welches sich vorzüglich zu einem Kramladen eignet, ist zu verkaufen, oder auch zu vermiethen, und kann gleich oder zu Michaeli bezogen werden. In demselben befinden sich: ein großer Hausraum, sechs heizbare Zimmer, nebst Küche, Speisekammer, Hof,

zwei Keller und mehrere andre Bequemlichkeiten. Nähere Auskunft erfährt man daselbst.

Vermiethungen.

An der Radaune No. 1694. sind zwei Oberwohnungen mit eigener Thüre zu vermiethen und sogleich, oder zu rechter Zeit, zu beziehen. Das Nähere in demselben Hause.

In der Hundegasse No. 328. sind 2 Stuben gegen einander mit Küche, Kammern und Holzgelaß, auch Benutzung des laufenden Wassers, an einen ruhigen Bewohner zu Michaeli zu vermiethen.

Johannisgasse No. 1320. ist der Saal und eine Stube gegenüber, nebst Küche und Holzkammer, an ruhige Bewohner, zu vermiethen.

Ein Saal, Gegenstube und Unterstube nebst Boden, Kammer, Küche und Apartement ꝛc. sind, Fleischergasse No. 143, zu vermiethen und gleich, oder Michaeli, zu beziehen.

Das Haus Schmiedegasse No. 102, mit 5 Zimmern und einem Ausgange nach dem Sande, ist von Michaeli ab zu vermiethen. Nachricht darüber Heil. Geistgasse No. 974.

In der Petersiliengasse No. 1482. ist eine Stube nach hinten, an eine einzelne Person, zu vermiethen und Michaeli d. J. zu beziehen. Nähere Nachricht daselbst.

Fleischergasse No. 138. ist ein Stall für 13 Pferde nebst Wagenremise zu vermiethen. Nähere Nachricht darüber Langgasse No. 396.

Ein Haus auf Langgarten lege Seite mit 5 heizbaren Stuben, Küche, Keller, Speicher und Hofplatz, ist zu vermiethen und gleicher Zeit oder Michaeli zu beziehen. Das Nähere zu erfragen No. 107. auf Langgarten.

In der Langgasse No. 400, ist die 2te Etage, bestehend in 4 Stuben, eigener Küche, Keller, Holzstall ꝛc., vom 1. November dieses Jahres ab, zu vermiethen.

Laternengasse No. 1944. ist an unverheirathete Personen ein gutes Wohnzimmer zu vermiethen auch gleich zu beziehen.

Am Rechtstädtschen Graben No. 2058. sind 3 modern ausgemalte Stuben, 2 Kammern, Küche, Holz- und Gemüsekeller, an standesmässige ruhige Bewohner zu vermiethen und Michaeli rechter Ziehzeit zu beziehen. Das Nähere erfährt man daselbst.

Das Haus in der Kuhgasse No. 916. ist zu vermiethen und Michaeli rechter Zeit zu beziehen. Des Zinses wegen einiget man sich Heil. Geistgasse No. 913.

In der Häkergasse No. 1508. sind 4 Stuben, 2 Küchen, 2 Kammern und Holzgelaß, mit auch ohne Meubeln, zu vermiethen und gleich oder zur rechten Zeit zu beziehen.

Neugarten No. 524. sind zwei Stuben neben einander, nebst einem Stall auf 2 Pferden, an unverheirathete Herren zu vermiethen.

Die Bleiche auf Langgarten, dem Hospital von St. Barbara gehörig, ist vom 1. Januar 1820 auf drei nach einander folgende Jahre zu vermiethen. Es werden daher diejenigen, welche selbe zu miethen geneigt sind, ersucht, sich bei dem Hofvater Schnaase auf dem Hospitalshofe zu melden und ihr Gebott zu verlautbaren, da alsdann demjenigen, der sich am vortheilhaftesten erklären wird, die Miethe zugesichert werden soll.

Die Vorsteher der Kirche und des Hospitals zu St. Barbara.

In der Dienergasse No. 202. ist eine meublirte Stube eine Treppe hoch nach der Straße an ruhige Bewohner billig zu vermiethen und gleich zu beziehen. Nähere Nachricht daselbst, wie auch Langemarkt No. 496.

Zwei sehr gute Zimmer, wovon sich eins zur Packkammer vorzüglich eignet, und zwar in dem Hause Portchaisengasse No. 573. sind zur bevorstehenden Dominikszeit, zu vermiethen. Ueber den Zins einiget man sich in demselben Hause parterre.

Am Legenthor No. 321. ist ein Zimmer mit Meubeln und 1 Stall auf 2 Pferde an einzelne Personen auf Monate zu vermiethen. Nähere Nachricht im selbigen Hause.

Ein im guten Stande auf der Rechtstadt gelegenes Haus, mit allen Bequemlichkeiten, welches sich auch vorzüglich zu einem Gasthause eignet, ist von Michaeli d. J. ab, zu vermiethen oder zu verkaufen. Nähere Nachricht giebt der Commissionair Simon in der Brodbänkengasse No. 667.

In dem neuretablirten ehemaligen Johann Labesschen Hause in der Langgasse ist ganz oder theilweise zu vermiethen und Michaelis dieses Jahres zu beziehen:

1.) Die belle Etage, bestehend in einem Saal und fünf daran stoßenden aneinander hängenden Zimmern.

2.) Die Hange-Gelegenheit, bestehend in der Vorstube nach der Straße, einer gegen über gelegenen Stube und fünf an einander hängenden Zimmern.

3.) Die parterre Gelegenheit, bestehend in zwei Domestiken Zimmer, in der Comptoir-Stube und in zwei daran stoßenden aneinander hängenden Zimmern, einer Küche, einem Stall auf sechs Pferden, Wagen-Remise, Heu- und Haber-Gelaß und Kellern.

4.) Das in der Hundegasse gelegene Hinterhaus, bestehend in 2 Zimmern, einer Küche und einem Boden.

Miethslustige belieben sich bei Herrn Mäkler Grundtmann sen. der den Auftrag zur Vermiethung vorbeschriebener Wohngelegenheiten, welche täglich zu sehen sind, erhalten hat, zu melden.

Kohlenmarkt No. 2037. kann ein Zimmer mit Möbeln, mit der Aussicht nach dem Markte, sogleich an einzelne Herren, oder auch an Fremde welche die Dominikszeit über hier bleiben, vermiethet werden.

Langgasse No. 61. steht eine geräumige Stube nebst Tombänke und Regale für die Dominiks Zeit zu vermiethen.

Die Unterstube nach der Straße nebst Alkoven, Langgasse No. 61., steht zu Michaelis zu vermiethen.

Wollwebergasse No. 1996. ist eine große Unterstube zur Dominikszeit zu vermiethen, woselbst auch eine Haus- und eine Stubenthür, beide mit einem Fenster versehen und beinahe neu, zum Verkauf stehen.

In der Heil. Geistgasse No. 756. sind 2 moderne Zimmer vis a vis, und eine Stube nebst einer dabei befindlichen Küche, eine Etage höher, wie auch eine separate Küche, Keller, Boden und Apartement, zu vermiethen und zu rechter Zeit zu beziehen.

Das Haus Brodbänkengasse No. 668. mit 8 Zimmern, mehreren Kammern, geräumigen Böden, Kellern und Küchen, Hoff, laufendem Wasser, rc. ist unter billigen Bedingungen von Michaeli ab, ganz, und jetzt gleich theilweise zu vermiethen. Das Nähere Langemarkt No. 491.

Glockenthor No. 1959. sind zwei bis drei Stuben, an einzelne ruhige Bewohner, gleich, auch zur rechten Zeit zu vermiethen.

In der Heil. Geistgasse No. 983. ist eine Unterstube als Packkammer zur Dominikszeit zu vermiethen.

In der Frauengasse No. 829. sind 5 Stuben, mit oder ohne Möbeln, an die Herren Offiziere, zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Lotterie.

☞ Heute ist die Gewinnliste von dem 2ten Ziehungstage der 2ten grossen Lotterie hier angekommen und liegt in meinem Lotterie-Comptoir zum beliebigen Einsehen bereit.

Zur 17ten kleinen Lotterie, deren Ziehung den 19ten dieses ihren Anfang nehmen wird, sind noch ganze, halbe und viertel Loose zu den planmässigen Preisen zu bekommen.

Danzig, den 13. Juli 1819. J. C. Alberti.

Die Ziehungsliste No. 2. von der zweiten grossen Lotterie ist eingegangen.

Zur 3ten und 4ten Abtheilung dieser Lotterie sind noch ganze, halbe und viertel Loose bei mir bis künftigen Montag den 19. Juli zu haben; und da von den grossen Gewinnen noch keiner heraus ist, so ist der Preis eines ganzen Looses mit 25 Rthl. und eines viertel Looses mit 6 Rthl. 6 gGr. erhöht. Langgasse, No. 530. Rotzoll.

Da in meiner Unter-Collecte in der 40sten Classen-Lotterie das halbe Loos No. 4086. B. und das viertel Loos No. 62169. B. verloren worden, so wird der etwa darauf fallende Gewinn nur an den rechtmässigen Eigenthümer ausgezahlt werden; zugleich zeige ich hiemit an, daß bei mir noch fortwährend Loose zur 40sten Classen- und kleinen Geld-Lotterie zu haben sind, Pfefferstadt, No. 129. E. L. Hohnfeldt,

Danzig, den 10. Juli 1819. Untereinnehmer des Herrn Alberti.

Todes-Anzeigen.

Diese Nacht um 11½ Uhr entriß mir die Vorsehung meinen redlichen Gatten, den Kaufmann Friedrich August Engel im 47sten Lebensjahre an Nervenschwäche. Dieses meldet, unter Verbittung der Beileidsbezeugungen, die unglückliche Wittwe C. E. Engel.

Danzig, den 10. Juli 1819.

Heute Nachmittag um 1½ Uhr entschlief zu einem bessern Leben unser innigst geliebte Gatte und Vater, Anton Zimmermann, an den Folgen des Nervenfiebers in seinem 37sten Lebensjahre. Mit schmerzlichem Gefühl benachrichtigen wir diesen frühen und grossen Verlust unsern Freunden und Bekannten. Die hinterbliebene Wittwe und Kinder.

Langefuhr, den 12. Juli 1819.

Kauf- oder Miethgesuch eines Grundstücks.

In der Sandgrube oder auf Neugarten wird ein Grundstück mit einem Garten entweder zum Kauf, oder auf mehrere Jahre zur Miethe gesucht. Von wem? sagt das Königl. Intelligenz-Comptoir.

Geld-Verkehr.

Wer ein Capital von etwa 1500 bis 2000 Rthl. zu 6 Procent auf einem bedeutenden Grundstück nebst Stallung, welches in einer der Hauptstrassen der Rechtstadt liegt, und sehr gute Miethen trägt, zur ersten Hypothek sofort bestätigen will, der melde sich des ehestens im Königl. Intell. Comptoir.

Dienstanerbieten.

Eine in allen Theilen der höhern Kochkunst wohlerfahrne Person empfiehlt sich den hohen Herrschaften in Zubereitung aller nur möglichen beliebten Speisen und Gebäcke in Ihren Häusern, so wie im Einmachen von Früchten, Gemüsen u. dgl. Sie ist zu erfragen Langemarkt No. 447.

Dienst-Gesuch.

Auf einem 3 Meilen von hier entfernten Gute wird gegenwärtig ein unverheiratheter tüchtiger Wirthschaftsschreiber gesucht. Das Nähere in der Botsmannsgasse No. 1170.

Allerlei.

Mit Dollmetschung aller nur möglichst vorkommenden Gegenstände in der Polnischen Sprache, bei prompter Ausfertigung derselben, empfiehlt sich ergebenst J. F Meyerholt,
erster Damm, No. 1121.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem Langenmarkte No. 498. Sonnabends und Mittwochs Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 56. des Intelligenz-Blatts.

Die Bereitung des trockenen Hefen, nicht allein als Fabrikation, sondern auch zum eignen Gebrauch, mehrern Herren Brennereibesitzern mitzutheilen, bin ich wiederholentlich aufgefordert, und ersuche diejenigen, so davon Gebrauch zu machen wünschen, die sehr soliden Bedingungen, unter welchen solches geschehen kann, gefälligst bei mir einzusehen, oder sich schriftlich deshalb an mich zu wenden, und verspreche im Voraus, daß dadurch keine Aenderung so mit Kostenaufwand verknüpft ist, in den Brennereien selbst nothwendig ist.

Fr. Freyschmidt, zu Brunshoff bei Langefuhr.

Todes-Anzeige.

Den heute Mittags um halb 1 Uhr im 58sten Lebensjahre erfolgten sanften Tod meines lieben Mannes und unsers Vaters, des Kämmerei-Rendanten Wilh. Fristrow, melden seinen Freunden mit innigster Betrübniß

die hinterbliebene Wittwe, Tochter, Schwiegersohn, und Großkinder.

Danzig, den 13. Juli 1819.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Frische Französische Anchovis in Fäßchen, feinstes Sallatöl, Capern und Oliven in Gläser, sind Hundegasse No. 262. zu haben.

Vermiethung.

Eine freundliche Stube, die Aussicht nach der langen Brücke, ist an einzelne Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere Botsmannsgasse No. 1174.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 13. Juli 1819.

London, 1 Monat *f* —:— gr. 2 Mon *f* —:—	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 *f* 19 gr.
— 3 Monat *f* 19 : 19 & 18 gr.	dito dito wichtige - - - 9 - 18 -
Amsterdam Sicht — gr. 40 Tage 306 gr.	dito dito Nap. - - - - 9 - 9 -
— 70 Tage 305 & 6 gr.	dito dito gegen Münze - — - — -
Hamburg, 3 Woch. 137 gr.	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 12 gr.
6 Woch. — gr. 10 Woch. 136 & 34½ gr.	— — Münze — Rthl. — gr.
Berlin, 8 Tage 1 pCt Agio	Tresorscheine 99¾
1 Mon. — pCt. dm. — 2 Mon. ½ & ¼ pC. dm.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17¾ pCt.

Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft.

Drei Sonette.

An Frau Johanna Schopenhauer.

Derselben in dem Garten des jetzt von ihr, einst von den Eltern des Verfassers bewohnten Landhauses in Strieß überreicht.

1.

In diesen Lauben saß vor vielen Jahren
Mit seinen Dichtern gern der frohe Knabe,
Sie boten ihm gar manche schöne Gabe
Und treulich wird der Mann sie aufbewahren.

In diesen Lauben hat nach vielen Jahren —
Den Musen Dank für diese holde Gabe! —
Oft träumte, sehnend, sie der frohe Knabe —
Der Mann die schönste Wirklichkeit erfahren.

Denn was entzücket mehr, selbst in Gedichten,
Als holde Weiblichkeit mit Geist gepaaret?
Und Frauenwerth mit Witz und Kunst verbunden?

Was einst der Knabe hier in Traumgesichten
Zu sehen wähnte ward ihm aufgesparet,
Und heute hat es hier der Mann gefunden.

2.

O! wandle gerne unter diesen Bäumen!
Die schönsten Früchte mögen Dir sich neigen!
Nur sanfte Winde wehn in diesen Zweigen
Und laden, kühlend, Dich zu holden Träumen!

Und schlummerst Du beschützt von diesen Bäumen,
Dann möge Dir ein holdes Bild sich zeigen,
Das Bild der Mutter möge Dir ersteigen,
Wie sie einst liebend würkt' in diesen Räumen!

Das theure Bild, es kann Dich nicht erschrecken —
Ihr Blick war freundlich, wie ihr ganzes Leben —
Sanft wird es Dich aus Deinem Schlummer wecken;

Wohl hörst Du flüstern bei des Traums Entschweben:
„Auch ich mocht Früchte gern und Blumen spenden,
„O! streu sie aus mit immer vollen Händen!“

3.

Im deutschen Lande blüht ein schöner Garten,
Viel edle Pflanzen hat er schon erzogen,
Denn freundlich war ihm Luft und Sonn' gewogen,
Ihm ward des treuen Gärtners sorgsam Warten.

Und lieblich stehn die Blumen da, die zarten,
Und herrlich prangt in seiner Zweige Bogen
Der edle Baum, zur Lust der Welt erzogen,
Des' Reischen seine Kraft schon offenbarten.

Wohl ruft es Dir in Deinem tiefsten Herzen
Das schöne Ziel. Es ziehn Dich theure Bande,
Es zieht Dich Kunst und Wissenschaft und Leben.

Bald eilst Du fort. Es lindre unsre Schmerzen
Die Hoffnung, daß noch oft vom Ilmen Rande
Dein Geist im Deutschen Wort werd' zu uns schweben.

Mr.